

5 Beschluss zu Antrag Nr.: 4

10 **35 Stunden – und keine Minute länger!**

15 Die Ausdehnung der täglichen Schulzeit aufgrund der Ganztagschulen und der Raffung der Schulzeit in den Gymnasien (G8) nimmt den jungen Menschen die Zeiträume für freiwilliges und selbstbestimmtes Engagement. Diese Entwicklung setzt sich nahtlos in den zunehmend verschulerten Studienplänen an den Universitäten und Fachhochschulen fort.

20 Wir fordern, dass die Schule ihren Bedarf an der täglichen Zeit junger Menschen auf das wirklich Notwendige begrenzen muss. Daher brauchen wir eine auf 35 Stunden beschränkte Schulstundenswoche für Schülerinnen und Schüler.

25 Wir fordern, dass Unterrichtsplanung und Lehrplaninhalte so zu gestalten sind, dass alle Schülerinnen und Schüler in der Regel alle schulischen Aufgaben inklusive Hausaufgaben bis spätestens 16 Uhr erledigen können.

30 Zudem fordern wir, dass es in jedem Bundesland einen landesweiten, mindestens aber regional gemeinsam abzustimmenden schulfreien Nachmittag ab 13 Uhr für alle Schülerinnen und Schüler gibt.

Schließlich fordern wir in jedem Bundesland verbindliche Freistellungsregelungen für Schülerinnen und Schüler, damit sie ihren Engagements in den Jugendverbänden ohne Nachteile nachgehen können.

35 Die Bundesleitung tritt mit diesen Forderungen aktiv an Politikerinnen und Politiker heran und sucht mit diesen das Gespräch. Dazu verschickt sie spätestens bis zum Frühjahrs-Bundesrat 2014 einen Brief an entsprechende Abgeordnete aus Bundestag und Landesparlamenten. Die Bundesleitung sucht überdies weitere Unterstützung in der Politik.

40

45

50

| | |
|--------------------|--------------------|
| __34__ Ja-Stimmen | __0__ Nein-Stimmen |
| __1__ Enthaltungen | ____ Sonstiges: |